

F. F. KAERN-BIEDERSTEDT
Die *Harmonia Cantionum
ecclesiasticarum*
des Leipziger Thomaskantors
Sethus Calvisius
Entstehung, Quellen,
Stilistik

Quellenkataloge zur Musikgeschichte
Begründet von Richard Schaal

63 A

FLORIAN NOETZEL VERLAG
»HEINRICHSHOFEN-BÜCHER« · WILHELMSHAVEN

FRANZ FERDINAND KAERN-BIEDERSTEDT

Die *Harmonia Cantionum
ecclesiasticarum*
des Leipziger Thomaskantors
Sethus Calvisius

Entstehung, Quellen, Stilistik

FLORIAN NOETZEL VERLAG
»HEINRICHSHOFEN-BÜCHER« · WILHELMSHAVEN

INHALTSVERZEICHNIS

Vorwort	9
I. Die <i>Harmonia Cantionum ecclesiasticarum</i> und die Geschichte der Gattung Kantionalsatz	13
Einleitung	13
1. Entstehung, Aufbau und Überlieferung der <i>Harmonia Cantionum ecclesiasticarum</i>	17
A. Vorgeschichte des Kantionalsatzes als Gattung	17
B. Vorgeschichte der <i>Harmonia Cantionum ecclesiasticarum</i>	28
a. Die <i>Hymni sacri Latini et Germanici</i> von 1594 – die »kleine Schwester« der <i>Harmonia Cantionum ecclesiasticarum</i>	29
α. Inhaltsverzeichnis der <i>Hymni sacri</i>	29
b. Der <i>Psalter Davids Gesangsweis</i> von 1605 – ein »Ableger« der <i>Harmonia Cantionum ecclesiasticarum</i>	31
α. Inhaltsverzeichnis des <i>Psalter[s] Davids Gesangsweis</i>	31
C. Aufbau der <i>Harmonia Cantionum ecclesiasticarum</i>	36
D. Die fünf Auflagen der <i>Harmonia Cantionum ecclesiasticarum</i>	41
a. Veränderungen in der Liedauswahl einzelner Choräle	41
α. Inhaltsverzeichnis 1597	41
β. Inhaltsverzeichnis 1598	44
γ. Inhaltsverzeichnis 1605	47
δ. Inhaltsverzeichnis 1612/1622	49
b. Exkurs: Überlegungen zur kirchenpolitischen Verortung der <i>Harmonia Cantionum ecclesiasticarum</i>	52
c. Veränderungen in der Satztechnik einzelner Choräle	61
E. Rezeption der <i>Harmonia Cantionum ecclesiasticarum</i>	69
a. Die <i>Harmonia Cantionum ecclesiasticarum</i> in musikalischen Lexika und Enzyklopädien	70
b. Die <i>Harmonia Cantionum ecclesiasticarum</i> in hymnologischen Sammelwerken des 19. Jahrhunderts	76
c. Die <i>Harmonia Cantionum ecclesiasticarum</i> in musikwissenschaftlichen Arbeiten	79
2. Die <i>Harmonia Cantionum ecclesiasticarum</i> und die Frage nach dem Umgang mit Urheberschaft in der Gattung des Kantionalsatzes	87
A. Fremde Quellen in der <i>Harmonia Cantionum ecclesiasticarum</i>	87
a. Sätze von namentlich bekannten Autoren	88
b. Sätze mit namentlich ausgewiesener, aber zweifelhafter Autorschaft	89
c. Sätze anonymen Autoren	92
d. Weitere Verdachtsmomente	93
B. Calvisius als Bearbeiter fremder Sätze	97
C. Vom Umgang mit fremden Quellen in anderen Kantionalien	100
a. »Schlager« des Kantionalsatzes	100
b. Sätze von Calvisius als Grundlage für die Bearbeitung in späteren Kantionalien	107
D. Exkurs: Berufsstand Komponist – geistiges Eigentum – musikalisches Urheberrecht in Bezug auf die Gattung des Kantionalsatzes	111
E. Rezeption von Sätzen der <i>Harmonia Cantionum ecclesiasticarum</i> nach der Epoche des Kantionalsatzes	117
a. Sätze der <i>Harmonia Cantionum ecclesiasticarum</i> in hymnologischen Sammelwerken des 19. Jahrhunderts	117
b. Sätze der <i>Harmonia Cantionum ecclesiasticarum</i> in modernen kirchenmusikalischen Sammelwerken	123
II. Lukas Osiander – Sethus Calvisius – Johann Hermann Schein.	
Drei Generationen des Kantionalsatzes im Vergleich	127
Einleitung	127
1. Kantionalsatz und Moduslehre	129
A. Grundvoraussetzungen des Modus- und Tonsystems vor und nach der Modusreform von Heinrich Glarean	129

B.	Das Tonsystem im Kantionalsatz	132
a.	Die Doppelstufe	132
b.	Künstliche Leitttöne	134
C.	Modale StimmDisposition im mehrstimmigen Satz	135
D.	Klangliche Charakteristika der Modi im vierstimmigen Satz	140
E.	Charakteristische Beispiele modaler Mehrstimmigkeit in den Kantionalsätzen von Osiander, Calvisius und Schein	144
a.	Dorische Charakteristika	144
b.	Phrygische Charakteristika	147
c.	Lydische Charakteristika	150
d.	Mixolydische Charakteristika	150
e.	Äolische Charakteristika	153
f.	Ionische Charakteristika	154
F.	Realer Klang und Notation. Neue Transpositionen der Modi bei Schein	157
G.	Modal abgeschwächte, mehrdeutige oder unbestimmbare Sätze	168
2.	Kantionalsatz und <i>Contrapunctus</i>-Lehre	173
A.	Anmerkungen zur <i>Contrapunctus</i> -Lehre seit dem 14. Jahrhundert	174
B.	Überblick über einige Entwicklungslinien der <i>Contrapunctus</i> -Lehre	174
a.	Zur Beurteilung und Einteilung der Intervalle in Klanggrade	176
b.	Zu den Intervallfortschreitungen	176
c.	Zu den Dissonanzen im <i>Contrapunctus diminutus</i>	177
d.	Zum mehr als zweistimmigen Satz	179
C.	Zusammenfassung der kontrapunktischen Möglichkeiten aus den Grundlagen der <i>Contrapunctus</i> -Lehre	180
D.	Einige Vorbemerkungen zu Calvisius' <i>Contrapunctus</i> -Lehre in der <i>Melopoia</i>	181
E.	Aspekte vertikaler Klanglichkeit	184
a.	Statistik der Klangtypen bei Osiander, Calvisius und Schein	185
b.	Statistik über die Verwendung von Sextakkorden	187
c.	Statistik über unvollständige Klänge (ohne Terz, Quinte oder Grundton)	188
d.	Statistik über die Verteilung der Töne im Klang bei terzlosen, quintlosen und grundtonlosen Klängen	191
α.	Varianten terzloser Klänge	191
β.	Varianten quintloser Klänge	191
γ.	Varianten grundtonloser Klänge; terz- und quintloser Oktavklang	191
e.	Statistik über Klänge mit Terz- oder Quintverdoppelung	191
f.	Statistik über Dissonanztypen und deren Häufigkeit	191
g.	Bemerkungen zu einigen Dissonanztypen an konkreten Beispielen	191
α.	Celeritas (Durchgangsnoten, Wechselnoten)	191
β.	Abspringende Nebennoten	191
γ.	Sextakkorde	191
δ.	Quart-Sext-Akkorde	200
ε.	Synkopen	200
ζ.	Septakkorde	200
F.	Aspekte horizontaler Melodik der Einzelstimme	211
a.	Spiel mit Intervallen	211
b.	Stimmkreuzungen	211
c.	Rhythmisches Ausscheren von Einzelstimmen	211
d.	Besonderer Umgang mit Akzidenzien im diatonischen Genus	211
G.	Aspekte der Polyphonie zwischen Einzelstimmen	211
3.	Kantionalsatz und Klausellehre	211
A.	Grundrepertoire der Klauseln und der Kadenzmodelle zum Ende des 16. Jahrhunderts – Der Weg zur Normkadenz und zu den Stimmklauseln	211
B.	Sekundfallkadenzen mit Tenorklausel im Bass	211
C.	Mi-Kadenzen	211
D.	Geflohene und abgeschnittene Kadenzen (<i>fuggita</i> und <i>dissecta</i>)	211

E. Künstliche Leittöne und Zusammenfassung des Grundbestands an Klauseln	236
a. Übersicht über die Stimmklauseln und ihre Varianten (<i>Paen-Ultima</i> und <i>Ultima</i>).. .. .	238
b. Übersicht über die Vieldeutigkeit von melodischen Schlusswendungen	238
F. Analyse des Umgangs mit konventionellen und unkonventionellen Kadenzbildungen bei Lucas Osiander, Sethus Calvisius und Johann Hermann Schein	239
a. Besonderheiten beim Umgang mit der Normkadenz und verschiedenen Situationen des Klauseltausches	239
b. Besonderheiten beim Umgang mit Sekundfall-Kadenzen mit TK 1 im Bass	247
c. Besonderheiten beim Umgang mit Mi-Kadenzen	250
d. Besonderheiten beim Umgang mit geflohenen und abgeschnittenen Klauseln	259
α. Trugschlüsse mit BK fug. 1 und DK fug. 2 (Sekundstieg der Stufen V-VI)	260
β. Trugschlüsse mit BK fug. 2 (Sekundfall der Stufen V-IV)	260
γ. Freie Trugschlussformen, Grenzfälle der Klauseldeutung	261
δ. Formbildende Aufgaben von Trugschlusswendungen und abgeschnittenen Klauseln	262
e. Besondere Kadenzbildungen	263
G. Zur Verwendung künstlicher Leittöne aus dem Bereich der <i>Musica ficta</i>	266
H. Kadenz und Textausdeutung	269
a. Verwendung von Mi-Kadenzen	269
b. Verwendung von Normkadenzen.. .. .	271
c. Verwendung von Trugschlüssen	272
d. Bewegung oder Statik in der Kadenz	272
III. Quellenverzeichnis	275
1. Notendrucke und Handschriften des 16. und 17. Jahrhunderts	275
2. Musiktheoretische Traktate des 15. bis 17. Jahrhunderts	277
3. Enzyklopädisch-lexikalische Quellen des 17. bis 19. Jahrhunderts	278
4. Hymnologische Quellen des 19. Jahrhunderts	278
IV. Literaturverzeichnis	278
1. Gedruckte Fach- und Sachliteratur	278
2. Digitale Quellen online	282
3. Notenausgaben	283
4. Namensregister	285
5. Werkregister	289
6. Sachregister	291